

*Katholische Kirchengemeinde St. Josef  
Neu-Isenburg*



# **HAUSGOTTESDIENST AM GRÜNDONNERSTAG 2020**

## Vorbemerkungen

Bereiten Sie den Hausgottesdienst vor, indem Sie eine Kerze, ein Christusbild und/oder Blumen aufstellen; verteilen Sie ggf. Lesungen auf die Anwesenden. Abk.: **Lt** = Leitung, **L** = Vorleser/in (Lektor), **A** = Alle; kursiv stehen Hinweise zum Ablauf. Wenn Sie den Gottesdienst alleine feiern, passen Sie jeweils die Textvorschläge von der Wir- in die Ich-Form an. – Beginnen Sie den Gottesdienst nach einer Zeit der Sammlung mit dem Entzünden der Kerze. Nach dem Gottesdienst bietet es sich an, eine Agape zu halten und zusammen zu essen.

## ERÖFFNUNG

### Eröffnungslied

GL 750



1 Das sollt ihr, Je - su Jün - ger, nie ver -  
ges - sen: Wir sind, die wir von ei - nem Bro - te  
es - sen, aus ei - nem Kel - che trin - ken,  
Je - su Glie - der, Schwe - stern und Brü - der.

2 Wenn wir in Frieden beieinander wohnten, / Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten, / dann würden wir den letzten heiligen Willen / des Herrn erfüllen.

3 Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen! / Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen, / dass unter einem Hirten eine Herde / aus allen werde.

T: Johann Andreas Cramer 1780, M: Johann Crüger 1640

### Kreuzzeichen und liturgische Eröffnung

**Lt** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

**Lt** Die Karwoche wird gelegentlich auch Stille Woche genannt. In diesem Jahr trägt sie diesen Namen mit besonderem Recht. Öffentliche Gottesdienste dürfen aus den Ihnen bekannten Gründen nicht stattfinden. Das betrifft auch den heutigen Gründonnerstag. An diesem Tag erinnern wir uns daran, dass Jesus vor seiner Verhaftung mit den Jüngern das Abendmahl gefeiert hat – als ein Ausdruck der bleibenden Nähe und Gemeinschaft über den Tod hinaus.

In diesem Jahr bleibt uns dies verwehrt. Vor Tagen titelte die größte deutsche Boulevard-Zeitung: „Ostern, wie es immer war, fällt aus.“ Es stimmt. Keine Gottesdienste. Keine Osterfeuer. Kein Osterreiseverkehr. Keine Verwandtschaftsbesuche. Das bedeutet aber nicht, dass die Feiertage deshalb ausfallen. Wir können den Verzicht als eine Chance sehen, das Fest einmal ganz anders zu begehen als sonst. Vielleicht in

der Weise, dass wir die Berichte in den Evangelien von Jesu Tod und Auferweckung ganz im Stillen für uns lesen. Und dass wir diese Berichte dann mit hineinnehmen in unser Gebet für alle einsamen, kranken und bekümmerten Menschen. Wir können dies in dem Bewusstsein tun, dass es viele andere Christen in ihren Häusern und Wohnungen ebenso halten werden. Daraus erwächst eine innere Verbundenheit, die die äußere zwar nicht ersetzen kann, aber die gleichwohl stärkt und ermutigt.

Wenn auch räumlich voneinander getrennt, wissen wir uns mit dem Herrn und allen Gläubigen verbunden. Im Gebet verbunden mit vielen anderen Christen weltweit beginnen wir mit diesem Gottesdienst die drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn. – Begrüßen wir Christus in unserer Mitte mit dem Kyrie:

**Christusrufe**  
GL 155

- Lt** Herr Jesus, du Priester des neuen Bundes.  
**A** Kyrie eleison.  
**Lt** Du schenkst uns durch den Tod das Leben.  
**A** Christe eleison.  
**Lt** Du bist der Diener aller.

T: Liturgie, M: aus der Ukraine, S: Heinz Martin Lonquich (\*1937)

**Eröffnungsgebet**  
der Messfeier  
vom letzten  
Abendmahl

- Lt** Lasst uns in einer Zeit der Stille zu Gott beten.  
 – *Stille* –  
 Allmächtiger, ewiger Gott,  
 am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das  
 Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl  
 seiner Liebe gestiftet.  
 Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe  
 empfangen.  
 Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen  
 Geistes, mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.  
**A** Amen.

## **VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES**

### **Lesung**

**L** Lesung aus dem Buch Exodus

Ex 12,1-8.11-14

- In jenen Tagen
- 1 sprach der HERR zu Mose und Aaron im Land Ägypten:  
2 Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen.  
er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.  
3 Sagt der ganzen Gemeinde Israel:
- Am Zehnten dieses Monats  
soll jeder ein Lamm für seine Familie holen.  
ein Lamm für jedes Haus.
- 4 Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein.  
so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn.  
der seinem Haus am nächsten wohnt.  
nach der Anzahl der Personen.  
Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen.  
wie viel der Einzelne essen kann.
- 5 Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein.  
das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen.
- 6 Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren.  
In der Abenddämmerung  
soll die ganze versammelte Gemeinde Israel  
es schlachten.
- 7 Man nehme etwas von dem Blut  
und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz  
an den Häusern, in denen man es essen will.
- 8 Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen.  
Über dem Feuer gebraten  
und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern  
soll man es essen.
- 11 So aber sollt ihr es essen:  
eure Hüften gegürtet.  
Schuhe an euren Füßen  
und euren Stab in eurer Hand.  
Esst es hastig!  
Es ist ein Pessach für den HERRN -  
das heißt: der Vorübergang des Herrn.

- 12 In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten  
und erschlage im Land Ägypten  
jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh.  
Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht.  
L ich, der HERR.  
A 12 Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt,  
soll für euch ein Zeichen sein.  
Wenn ich das Blut sehe,  
werde ich an euch vorübergehen  
und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen.  
wenn ich das Land Ägypten schlage.
- 14 Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen.  
Feiert ihn als Fest für den HERRN!  
Für eure kommenden Generationen  
wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!

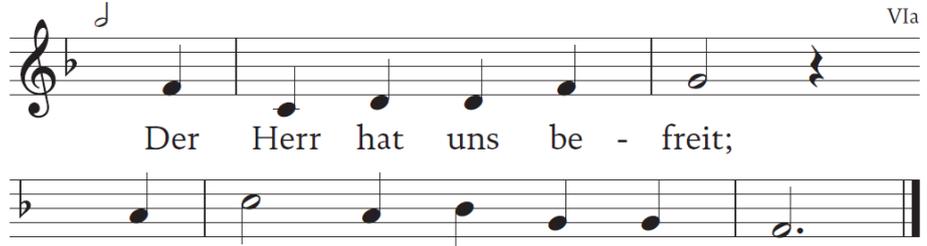
Wort des lebendigen Gottes.

Dank sei Gott.

### Antwortpsalm

Vv. aus Ps 116

GL 60,1 als KV

A 

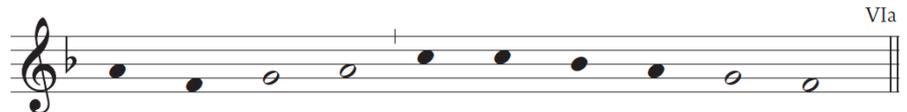
Der Herr hat uns be - freit;  
auf e - wig be - steht sein Bund.

T: nach Ps 111,9, M: Josef Seuffert (\*1926)

– Der KV wird nach jedem Doppelvers und am Schluss wiederholt. –

- 12 Wie kann ich dem HERRN vergelten \*  
all das Gute, das er mir erwiesen?  
13 Den Becher des Heils will ich erheben. \*  
Ausrufen will ich den Namen des HERRN. - (Kv)
- 15 Kostbar ist in den Augen des HERRN \*  
der Tod seiner Frommen.  
16 Ach HERR, ich bin doch dein Knecht, /  
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd! \*  
Gelöst hast du meine Fesseln. - (Kv)
- 17 Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen, \*  
ausrufen will ich den Namen des HERRN.  
18 Meine Gelübde will ich dem HERRN erfüllen \*  
in Gegenwart seines ganzen Volkes. - Kv

### Ruf vor dem Evangelium

A 

Lob dir, Chri-stus, Kö - nig und Er - lö - ser!

T: Liturgie, M: Emanuel Amtmann (\*1940)

### Evangelium

Joh 13,1-15

- L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.  
A Ehre sei dir, o Herr.

– Alle bezeichnen sich mit dem Kreuzzeichen auf Stirn, Mund u. Brust. –

- 1 Es war vor dem Paschafest.  
Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war,  
um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.  
Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren,  
liebte er sie bis zur Vollendung.
- 2 Es fand ein Mahl statt  
und der Teufel  
hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot,  
schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.
- 3 Jesus,  
der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte  
und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,
- 4 stand vom Mahl auf,  
legte sein Gewand ab  
und umgürtete sich mit einem Leinentuch.
- 5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel  
und begann, den Jüngern die Füße zu waschen  
und mit dem Leinentuch abzutrocknen,  
mit dem er umgürtet war.
- 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm:  
Du, Herr, willst mir die Füße waschen?
- 7 Jesus sagte zu ihm:  
Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht;  
doch später wirst du es begreifen.
- 8 Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!
- Jesus erwiderte ihm:  
Wenn ich dich nicht wasche,  
hast du keinen Anteil an mir.
- 9 Da sagte Simon Petrus zu ihm:  
Herr, dann nicht nur meine Füße,  
sondern auch die Hände und das Haupt.
- 10 Jesus sagte zu ihm:  
Wer vom Bad kommt, ist ganz rein  
und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.  
Auch ihr seid rein,  
aber nicht alle.
- 11 Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde;  
darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.
- 12 Als er ihnen die Füße gewaschen,  
sein Gewand wieder angelegt  
und Platz genommen hatte,  
sagte er zu ihnen:  
Begreift ihr, was ich an euch getan habe?
- 13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr  
und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.
- 14 Wenn nun ich, der Herr und Meister,  
euch die Füße gewaschen habe,  
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.
- 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben,  
damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

L Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

– Hier kann der Ruf wiederholt werden od. eine Stille gehalten werden. –

L

## **Gedanken zum heutigen Tag (Gründonnerstag) in 200 Sekunden**

Papst Franziskus hat eine besondere Vorliebe für Strafgefangene. Den in der römischen Justizvollzugsanstalt Gefangenen wusch er ohne Berührungsangst die Füße. Vor einigen Jahren hat er das Vorwort zu einem Bildband geschrieben. Das Buch zeigt christliche Tattoo-Motive, die sich römische Häftlinge auf Arme, Brust, Rücken haben stechen lassen. Wir sehen Hautpartien mit einem Kreuz, dem Bild Christi und Marias, die ihren Schutzmantel über die Haut und Seele des Menschen ausbreitet, Motive von Pater Pio oder Verse aus dem Vaterunser in verschiedenen Sprachen.

Der Papst schreibt im Vorwort: *„Jedes Mal, wenn ich die Schwelle eines Gefängnisses überschreite und in die Gesichter der Leute schaue, denke ich immer: Warum sie und nicht ich?“* Dann erinnert er an Petrus und Paulus, die ebenfalls im Gefängnis waren: *„Wir alle sind Sünder und auf die Barmherzigkeit Gottes angewiesen, die uns erhebt, verzeiht und Hoffnung gibt.“*

Gewissermaßen hat jeder Mensch ein Tattoo, eingraviert als unsichtbare Wesenseigenschaft. Die Taufe verleiht zudem ein unsichtbares Christus-Tattoo, das äußerlich oft wenig in Erscheinung tritt, aber unauslöschlich bleibt und durch keinen Laserstrahl zu tilgen ist.

Die Taufe führt und nimmt uns hinein in die Gemeinschaft der Glaubenden und am Gründonnerstag begehen wir einen besonderen Tag der Communio, der Gemeinschaft.

Am Abend vor dem Karfreitag denken wir an den letzten Abend, an dem Jesus mit seinen Jüngern

zusammen war. Seitdem feiern wir Christen das Abendmahl. Wir erinnern uns an das letzte Mahl Christi, wir feiern seine Gegenwart in unserer Gemeinschaft.

Wenn wir heute zusammensitzen und beten, denken wir zugleich an Dietrich Bonhoeffer, der sich als evangelischer Theologe gegen das Hitlerregime gestellt hatte. Heute vor 75 Jahren, am 9. April 1945, wurde er im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Das gemeinsame Leben der Christen war ihm besonders wichtig: die christliche Gemeinschaft.

„Unzählige Male ist eine ganze christliche Gemeinschaft daran zerbrochen, dass sie aus einem Wunschbild heraus lebte.“ So heißt es in der 1939 erschienenen Schrift „Gemeinsames Leben“ von Dietrich Bonhoeffer. Christliche Gemeinschaft ist ihm so wichtig, dass er sehr nüchtern beschreibt, worauf es ankommt:

„Christliche Gemeinschaft heißt Gemeinschaft durch Jesus Christus und in Jesus Christus.“ Damit erteilt er aller romantischen Verklärung von christlicher Gemeinschaft von vornherein eine Absage. Es geht in der Gemeinschaft von Christen nicht um schöne Gefühle, sondern darum, dass wir durch Christus aneinander gewiesen sind.

Diese christliche Gemeinschaft zu erfahren, hat Bonhoeffer als eine große Gnade Gottes bezeichnet. Diese Gewissheit hat Bonhoeffer Kraft gegeben, als er am 9. April 1945, heute vor 75 Jahren hingerichtet wurde. Und in dieser Gewissheit können auch wir heute miteinander beten und untereinander verbunden sein. Christus stiftet Gemeinschaft und schenkt Vergebung. Darum können wir einstimmen:

„Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen!  
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.“

## ANTWORT DER HAUSGEMEINDE

### Wechselgebet

**Lt** „Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, – das ist heute –, nahm er das Brot und sagte Dank ...“ So können heute nur wenige in der Messe vom letzten Abendmahl beten. Gerne würden wir heute mit unserer Gemeinde dies feiern: Tischgenossinnen und Tischgenossen Jesu sein, uns stärken lassen, um seinem Beispiel zu folgen. – Im Vertrauen darauf, dass Christus unter uns ist, wenn wir hier Gemeinschaft haben, miteinander singen und aus der Heiligen Schrift hören, beten wir:

– im Wechsel mit den Anwesenden; dazwischen der Liedruf. –

GL 305,4 + 677,6

**A**

Dies ist mein Ge-bot: Lie - bet ein - an - der,

T: nach Joh 13,34,  
M: Johann Baptist Hilber (1891–1973)

wie ich euch ge - liebt.

**Lt** Jesus Christus, du bist die menschgewordene Liebe Gottes.

**A** Dir singen wir unser Lob.

**Lt** Jesus Christus, du bist die gekreuzigte Liebe Gottes. **A** ...  
Jesus Christus, du bist die auferstandene Liebe Gottes. **A** ...

Jesus Christus, du bist die Leidenschaft Gottes für uns. **A** ...

**A** Dies ist mein Gebot ...

**Lt** Sündern hast du vergeben. **A** ...

Kranke hast du aufgerichtet. **A** ...

Ängstliche hast du ermutigt. **A** ...

Trauernde hast du getröstet. **A** ...

Hungernde hast du gesättigt. **A** ...

Verlassenen hast du Gemeinschaft geschenkt. **A** ...

Ausgestoßenen hast du Recht verschafft. **A** ...

Die Jünger hast du zu Zeugen deiner Liebe berufen. **A** ...

**A** Dies ist mein Gebot ...

**Lt** Herr, rüttle unsere Herzen auf, dass wir erkennen, was deine Liebe wirken will. Rüttle unsere Herzen auf, dass wir erkennen, was deine Liebe durch uns wirken will.

**A** Dies ist mein Gebot ...

### Fürbitten

**Lt** Lasst uns nun Fürbitte halten und unsere Anliegen vor Gott tragen:

**L** Lasst uns beten für alle, die aufgrund der Corona-Epidemie nicht bei ihren Familien und Freunden sein können. – *Stille* – Liebender Gott:

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

- L Lasst uns beten für alle, die Tag und Nacht Kranke versorgen und Alte pflegen. – *Stille* – Liebender Gott:
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- L Lasst uns beten für alle, die Unrecht und Gewalt erfahren. – *Stille* – Liebender Gott:
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- L Lasst uns beten für alle, die einsam und verzweifelt sind. – *Stille* – Liebender Gott:
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- L Lasst uns beten für die Einheit der Kirche. – *Stille* – Liebender Gott:
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- L Lasst uns beten für Pfarrer Kronenberger, der heute vor 11 Jahren verstorben ist. Schenke Ihm ewigen Frieden bei Dir. – *Stille* – Liebender Gott:
- A Wir bitten dich, erhöre uns.
- Lt Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:
- A Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

## Vaterunser

## ABSCHLUSS

### Segensbitte

GL 671,3

- Lt Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.  
Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

### Kreuzzeichen

Lt Gelobt sei Jesus Christus.

A In Ewigkeit. Amen.

### Schlusslied

GL 805

A – *Vielerorts ist es üblich, nach dem Gottesdienst des Gründonnerstags eine Zeit der Nachtwache zu halten: Jesus betet im Garten Getsemani. –*



1 Bei stil - ler Nacht zur er - sten  
2 Es war der lie - be Got - tes -  
3 „Ach, Va - ter, lieb - ster Va - ter



1 Wacht ein Stimm be - gann zu kla - gen;  
2 sohn, sein Haupt er hatt' in Ar - men,  
3 mein, und muss den Kelch ich trin - ken?



1 ich nahm in acht, was sie da  
2 viel weiß und blei - cher als der  
3 Und mag's dann ja nicht an - ders



1 sagt, tat hin die Au - gen schla - gen.  
2 Mond, ein' Stein es möcht er - bar - men.  
3 sein? Mein Seel nicht lass ver - sin - ken.

4 Ach Mutter mein, / bin ja kein Stein; / das Herz mir dürft zerspringen: / Sehr große Pein / muss nehmen ein, / mit Tod und Marter ringen.

5 Ade, ade zu guter Nacht, / Maria Mutter milde. / Ist niemand, der dann mit mir wacht / in dieser Wüsten wilde?

6 Zu Gott ich hab gerufen zwar / aus tiefen Todes Banden: / Dennoch ich bleib verlassen gar. / Ist Hilf noch Trost vorhanden.

7 Der schöne Mond will untergehn, / vor Leid nicht mehr mag scheinen; / die Stern ohn Glanz am Himmel stehn, / mit mir sie wollen weinen.

8 Kein Vogelsang noch Freudenklang / man höret in den Lüften; / die wilden Tier / auch trauern mit mir / in Steinen und in Klüften.“

T: Friedrich Spee 1632, M: Trutznachtigall 1649

Hörbeispiele

zu den Liedern und Rufen finden Sie bei Bedarf im Internet unter:  
<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil>

Quellennachweis

für Gebete, Schriftlesungen und Lieder:

- Messbuch, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, 2. Aufl. 1988, © staeko.net
  - Messlektionar, Für die Bistümer des dt. Sprachgebietes, Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch 1982ff., Bd. 1: Die Sonntage und Festtage im Lesejahr A, © 2018 staeko.net
- Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im dt. Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.  
Gotteslob, Kath. Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe Bistum Mainz, Hrsg. von den (Erz-)Bischöfen Deutschlands und Österreichs und vom Bischof von Bozen-Brixen, © 2013 Kath. Bibelanstalt GmbH (Stammteil)/Matthias Grünewald Verlag (Eigenteil)

Herausgeber

Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dez. Seelsorge, Dezernent Hans Jürgen Dörr; Vorlage zur Nutzung in den Pfarreien des Bistums Mainz für den Ostersonntag 2020; Redaktion: Mechthild Bitsch-Molitor, Tobias Dulisch, E-Mail: [liturgie@bistum-mainz.de](mailto:liturgie@bistum-mainz.de); weitere liturgische Hilfen und Materialien unter: [www.bistummainz.de/liturgie](http://www.bistummainz.de/liturgie)

Gedanken zum  
heutigen Tag  
(Gründonnerstag)  
in 200 Sekunden

Pfarrer Martin Berker